

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen.
[Datenschutz-Richtlinie](#) ok



FEBRUAR 2008

🖨️ drucken

Nadelholz-Mistel / *Viscum laxum* und Laubholz-Mistel / *Viscum album*

Bild 01: *Viscum laxum* subsp. *laxum*_Sonnenweg_07.Jänner 2008



Alle Arten aus den Familien RIEMENMISTELN *Loranthaceae* s.str. und MISTELN / *Viscaceae* ^[1] sind Halbparasiten: Das Wasser entziehen sie ihren Wirtsbäumen, können aber mit Hilfe des Chlorophylls in den grünen Blättern aus Wasser und Kohlendioxid körpereigene Stoffe synthetisieren. Die Eichenmisteln haben dazu die Blätter nur während des Sommers zur Verfügung, die Misteln sind wintergrün.

[1] Siehe Text z Bild 08 in Jänner 2008

Bild 02: *Viscum laxum* subsp. *laxum*_Sonnenweg 07.Jänner 2008

Auch unsere Föhren-Mistel (*Viscum laxum* subsp. *laxum*) ist zweihäusig: Es gibt „Mistelbuschen“ (korrekt: Mistelsträucher) mit Beeren und andere ohne Früchte:



Bild 03: *Viscum laxum*_männliche Blüten_30.März 2003

Die Blüten der Misteln sind klein und unscheinbar. Die "Blumenblätter" sind alle von gleicher (hier kelchblattähnlicher) Form (Also nicht mehr oder weniger bunte Kronblätter + Kelchblätter. Diese Blütenausbildung wird Perigon genannt). Die Mistelblüten werden von Fliegen bestäubt, die nicht durch optische Signale angelockt werden sondern durch einen charakteristischen Blütenduft.



Bild 04: *Viscum album*_Staubblüten_03.03.2007

Die Staubblüten sind recht eigenartig gestaltet: Die Staubblätter sitzen nicht, wie bei den meisten heimischen Blütenpflanzen, auf Staubfäden, sondern sind direkt mit den Perigonblättern verwachsen. Nach der Abgabe des Blütenstaubes bleiben die offenen Pollenfächer sichtbar und vermitteln den Eindruck, dass die Innenseite der Perigonblätter gitterartig durchbrochen wären.



Bild 05: *Viscum laxum* subsp. *laxum*_weibliche Blüten_4. März 2004

Die Fruchtknoten in den weiblichen Blüten sind meist ohne Griffel, die Narbe polsterartig ausgebildet



Bild 06.: *Viscum laxum subsp. laxum*_Schwabengraben_13. März 2006

Die Föhren-Mistel / *Viscum laxum subsp. laxum* ist auf unseren Schwarz-Föhren / *Pinus nigra* weit verbreitet, in manchen Wäldern sogar recht häufig.



Bild 07: *Viscum laxum subsp. laxum* auf Weiß-Föhre_Krainerwald_06. Jänner 2008

Hin und wieder schmarotzt sie auf Rot-Föhren (= Weiß-Kiefer, *Pinus sylvestris*), z. B. im Krainerwald.



Bild 08: *Viscum laxum subsp. abietis*_Buchbach-Dreisnitz_11. März 2007

Auf Tannen lebt eine eigene Unterart der Nadelholz-Mistel, die Tannen-Mistel / *Viscum laxum subsp. abietis*. Sie ist ausschließlich auf die Tanne / *Abies alba* als Wirt angewiesen und ...



Bild 09: *Viscum laxum subsp. abietis*_11. März 2007

...unterscheidet sich auch durch die Größe und Form der Blätter: Sie sind länger und im Vergleich zur Länge breiter als die kleineren und schlankeren Blätter der Föhren-Mistel.



Bild 10: *Viscum album*_03. März 2007

Auch die Laubholz-Misteln / *Viscum album* haben breitere Laubblätter (meist 2 bis 4 mal so lang wie breit). Sie sitzen ausschließlich auf Laubbäumen, ...



Bild 11: *Viscum album*_Castelligasse_12. Jänner 2008

... häufig auf Schwarz- und Kanada-Pappeln, auf Ahornarten (in Vöslau am häufigsten auf Spitz-Ahorn, auch auf Feld-Ahorn, sehr selten auf Berg-Ahorn), auf Linden (Jänner 2008, Bild 8) auf Robinien und Schwarz-Nußbäumen (im Gainfarner Schlosspark), auf Steinweichseln, ...



Bild 12: *Viscum album* auf Steinweichsel_Fasangasse_12. Jänner 2008



Bild 13: *Viscum album* auf Weißdorn_Oberkirchen_01. Februar 2005
... ab und zu auch auf Weißdorn.

